

Eine Erfolgsgeschichte wird fortgesetzt.

Band 8 der archivpädagogischen Reihe **QuellenNAH** beleuchtet zum Gedenken an den 70. Jahrestag die Ereignisse des DDR-Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 in Sachsen-Anhalt.

Einordnung

Bereits im Dezember 2021 konnten die ersten sechs Hefte der archivpädagogischen Reihe **QuellenNAH**, in denen die beiden deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts thematisiert wurden, der Öffentlichkeit präsentiert werden. Erweitert wurde die damit begründete Reihe mit dem 2022 veröffentlichten Themenbaustein „Jüdisches Leben in Sachsen-Anhalt“, bei dem die regionale jüdisch-deutsche Geschichte aus mehreren Jahrhunderten in den Mittelpunkt gerückt wurde.

Zum Gedenken an den 70. Jahrestag des DDR-Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 konnte die Reihe nunmehr um eine weitere Publikation, die in bewährter

Weise analog und digital erschien, ergänzt werden. Entscheidend für den erfolgreichen Abschluss dieses neuerlichen Projektes war nicht nur die nochmalige Gewinnung von Till Goßmann als Projektmitarbeiter, der innerhalb weniger Monate aufgrund seiner fachlichen Expertise ein knapp 90 Seiten starkes Heft zum Thema des 17. Juni 1953 in Sachsen-Anhalt erarbeitet hat, sondern auch die fachliche und finanzielle Unterstützung durch die bereits bewährten Partner, dem Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt und der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt. Am 5. Juni 2023 konnte das neue Heft der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Quelle/ Niveau	Titel	Signatur	Hinweise zur Quelle
Der Aufstand vom 17. Juni 1953 im Bezirk Halle			
Q 1a			
●●	Betriebszeitung der Leuna-Werke „Leuna Echo“ zur Erhöhung der Arbeitsnormen, 12. Juni 1953	LASA, I 525 Leuna-Werke, Nr. D 181.	<p>Sekundarschule: Grundlegende Wissensbestände</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführung der sozialistischen Planwirtschaft und die Entwicklung der DDR 17. Juni 1953: Vorgeschichte <p>Gymnasium: Grundlegende Wissensbestände</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführung der sozialistischen Planwirtschaft 17. Juni 1953: Vorgeschichte <p>Inhaltliche Anregungen für die Bildungsarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Verhältnis von Politik und Wirtschaft in der Gesellschaft Planwirtschaft und Sozialismus Rolle von Gewerkschaften in der Gesellschaft
Q 1b			
●●	Forderungen der Beschäftigten des VEB Vereinigte Sodawerke „Karl Marx“ Bismarck-Stadt/Bismarck, 1953	LASA, M 558 Volkspolizei-Kreisamt Bismarck, Nr. 9, Bl. 181-182.	<p>Sekundarschule: Grundlegende Wissensbestände</p> <ul style="list-style-type: none"> 17. Juni 1953: Ereignisse <p>Gymnasium: Grundlegende Wissensbestände</p> <ul style="list-style-type: none"> 17. Juni 1953: Ereignisse <p>Inhaltliche Anregungen für die Bildungsarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Streik und Streikrecht Planwirtschaft und Sozialismus Alltag in der DDR

„Faschistische Provokation“

Der Begriff „faschistische Provokation“ entstand als Propaganda der SED im Nachgang des Aufstands vom 17. Juni 1953. Die SED bezeichnete die westlichen Gegner, insbesondere die Bundesrepublik, als „faschistisch“. Mit der Erzählung der „faschistischen Provokation“ wollte die SED nach dem 17. Juni den Eindruck erwecken, faschistische Geheimdienste hätten die DDR-Bewegung zum Sturz der Regierung aufgetrieben.

Wir fordern Auflösung der Abteilung der Normen, Abschaffung der Arbeitsvo... der Kaderabteilung. Einstellungen kann grundsätzlich nur der Vertreter vornehmen unabhängig vom Parte...

7.) Senkung der augenblicklich bestehenden Preise HO-Preise auf das Preisniveau von 1938

8.) Verstärkte Ablieferung aller Konsumgüter auf dem Markt in der Qualität und Quantität der Vorkriegsjahre.

9.) Überprüfung der Gehälter und Löhne. Senkung der Lohnsteuer und Sozialversicherung. Erhöhung der Leistungen der SVK.

10.) Abschaffung der bewaffneten Werkspolizei.

11.) Einstellung der Netze gegen andere Länder einschl. Westdeutschland, wirklich freie Presse und freien Rundfunk unter dem Motto "die Wahrheit dem Volke".

Wir fordern eine Neustatuierung des FDGB, da dieser bisher die Interessen der Arbeiter nicht wahrgenommen und auf der ganzen Linie versagt hat. Kein Mitgliedszwang und das Nichtmitgliedssein bei der Arbeitssuche Schwierigkeiten nicht entstehen.

Inhalt

Das neue Heft widmet sich den Ursachen, dem Verlauf und den konkreten Folgen des Aufstands vom 17. Juni in den DDR-Bezirken Halle und Magdeburg, und dokumentiert dabei auch die Ereignisse abseits der Zentren.

Beim Blick auf die Ursachen greift das Heft die Entwicklung im Zuge der II. SED-Parteikonferenz im Juli 1952 auf. Zu verweisen ist dabei auf die Proklamation des „Aufbaus des Sozialismus“ und die damit verbundene Ankündigung Walter Ulbrichts, des Generalsekretärs der SED, dass der „Aufbau des Sozialismus unter den Bedingungen des verschärften Klassenkampfes erfolgen werde“ und man beabsichtige, allen Schwierigkeiten, die dem „Aufbau des Sozialismus“ entgegenstünden unter entschlossener Anwendung der staatlichen Machtmittel zu begegnen. Die sich als Ergebnis dieser Bemühungen in den Folgemonaten entwickelnde gesamtgesellschaftliche Krise spiegelte sich unter anderem im verstärkten Ausbau der Schwerindustrie und einer mangelhaften Warenversorgung wider. Hierzu gehören gleichfalls die erhöhten Bemühungen zur Kollektivierung und Enteignung in der Landwirtschaft, die Repression gegen sogenannte „Saboteure“, das Vorgehen gegen die Kirche, steigende Fluchtzahlen sowie die Erhöhung der Arbeitsnormen im Mai 1953.

Ausgehend von diesen Ursachen und den Ereignissen an verschiedenen Stätten und Orten in den Bezirken Magdeburg und Halle wird der Verlauf des Volksaufstands beispielhaft auf regional-lokaler Ebene dargestellt.

Präsentation von QuellenNAH-Heft 8 am 5. Juni 2023
(Foto: Landesarchiv Sachsen-Anhalt)



Dabei werden die Art und Weise des Protests, die Forderungen sowie die Reaktionen des Regimes und des sowjetischen Militärs behandelt.



Fotografie eines sowjetischen Panzers auf der Hallischen bzw. Halberstädter Straße in Magdeburg, 17. Juni 1953 (LASA, E 221 Rolf Heyer, Nr. 11)

Die Fachlehrpläne, die bei der Konzeption des Heftes eine tragende Rolle spielten und die an eine enge und fruchtbringende Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung geknüpft waren, lenken darüber hinaus den Blick auf die Folgen des Aufstands. Einen besonderen Stellenwert besitzt hierbei die Deutung des Volksaufstands durch das SED-Regime.

Neben der politischen Bewertung der Ereignisse vom 17. Juni 1953 behandelt das neue Heft in diesem Zusammenhang die massenhaften Verhaftungen und politischen Urteile sowie die innerparteilichen Repressionen gegen vermeintlich „unzuverlässige“ SED-Mitglieder. Darüber hinaus werden die Folgeproteste im Juli 1953 und deren Niederschlagung thematisiert.

Besonderheiten

QuellenNAH zeichnet sich durch vier Merkmale aus:

- Regional-lokaler Fokus: Es werden Dokumente aus dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt präsentiert. Die unmittelbare Erfahrungs- und Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler wird durch den starken regional-lokalen Fokus einbezogen.
- Verwendung von Originalquellen: Durch den Abdruck und die digitale Präsentation ungekürzter Dokumente wird den Schülerinnen und Schülern ein unmittelbarer Zugang zu den Dokumenten ermöglicht.
- Sprachsensibilität: Zur didaktischen Aufbereitung der Quellen gehören Anmerkungen zu ideologischen, stigmatisierenden und herabwürdigenden Begrifflichkeiten, wodurch die Sprachsensibilität der Schülerinnen und Schüler gefördert wird.

